

Im Ganzen zählt man, wenn man von den 3. Th. abhängigen und bedeutungslosen Staaten absteht<sup>\*)</sup>, 19 wichtigere Reiche. Hierunter 6 Mächte ersten Ranges (Großmächte), die zusammen fast  $\frac{1}{3}$  von Europa besitzen, darunter 2 germanische (das Königreich England, die größte Seemacht, und das deutsche Reich, die stärkste Landmacht), eine unter germanischer Leitung stehende (Oesterreich-Ungarn; die kaiserliche Familie deutsch) mit sehr verschiedenen Volksstämmen, 2 romanische (Frankreich und das Königreich Italien), 1 slavische (Rußland). Auch unter den 13 Nebenmächten sind die germanischen (4) die stärksten, sämmtlich Königreiche (Schweden und Norwegen, durch Personalunion verbunden, die Niederlande und Dänemark). Von gemischter Bevölkerung sind die Schweiz und das Königreich Belgien, jene von überwiegend deutscher, dieses von überwiegend französischer Cultur. Romanisch sind die Königreiche Spanien und Portugal und das Fürstenthum Rumänien. Slavisch sind die Fürstenthümer Serbien, Bulgarien und Montenegro; auch sind die Slaven der zahlreichste Volksstamm in Oesterreich-Ungarn. Außerdem gibt es in Europa nur noch das Königreich Griechenland und das Türkische Reich.

Die Besitzungen europäischer Staaten in andern Welttheilen (einschließlich der asiatischen Türkei) umfassen 800 000 □M. (fast so viel wie ganz Asien) mit 283 Mill. Euro.

## B. Südeuropa.

§ 194. Unter allen größeren Theilen Europas tritt Südeuropa am schärfsten hervor, ähnlich wie dies bei Südasien (§ 96) der Fall ist; seine 3 Halbinseln, vielfach mit den südasiatischen verglichen (§ 66 Anm. 4), liegen aber am günstigsten Binnenmeer der Erde, durch manche Glieder unter sich und mit andern Ländern in Beziehung tretend, während die asiatischen Halbinseln 3. Th. in den offenen Ocean hinausragen und unter sich mehr geschieden sind; zugleich sind jene Halbinseln durch ihr gemäßigtes Klima vor den südasiatischen mit ihrer erschlaffenden Wärme bevorzugt<sup>1)</sup>.

Südeuropa von Mitteleuropa durch eine Reihe von Gebirgen getrennt, die 3. Th. Jahrhunderte lang fast unübersteigliche Mauern gebildet haben (Pyrenäen, Alpen!), im Ganzen arm an Tiefland, namentlich großen Tiefen, sehr reich an kräftig geformten, meist nur mittelhohen Gebirgen und Hochländern, meist zwar noch ausreichend bewässert, doch, abgesehen vom Po, fast ohne große schiffbare Ströme, weil die großen Flüsse meist nur geringen Unterlauf haben, im Frühjahr oft mächtig einherauschend, im Sommer wegen der mangelnden Niederschläge 3. Th. nur dünnen Wasserfäden ähnlich.

<sup>\*)</sup> Kleine dem Namen nach unabhängige Gebiete sind: die Republik Andorra (in den Pyrenäen) und S. Marino (in Italien), das Fürstenthum Monaco (bei Nizza), das Fürstenthum Liechtenstein (zwischen Schweiz und Tirol), das Großherzogthum Luxemburg (durch Personalunion mit dem Königreich der Niederlande verbunden, mit dem deutschen Reich in Zollverein stehend).

Zu § 194. <sup>1)</sup> Alle 3 südeuropäischen Halbinseln haben eine bis zu gewissem Grade centrale Lage und sind dadurch geographische Grundlagen für große Weltmächte geworden, die ihre Besitzungen über 3 Continente (und weiter) ausgedehnt haben. (Das alte Römerreich und die römisch-katholische Kirche; Karls V. Weltreich; byzantinisches Kaiserthum und Halbmond!)